

# Bestandsgebäude sind das Problem

Beim Ettlinger Gespräch geht es um nachhaltiges Bauen und um das Ziel Klimaneutralität

Von unserem Mitarbeiter Klaus Müller



Energieeffizienz: Die Wärmedämmung spielt beim nachhaltigen Bauen eine Rolle, ist in Ettlingen zu erfahren. Foto: U.J. Alexander/imago

Ettlingen. Auf dem Papier und bei vollmundigen Reden

sehen und hören sich die Zielsetzungen gut an: Klimaneutralität soll erreicht werden. Auch beim Bauen, bei Neubauten sowieso und beim Hausbestand natürlich auch. „Nachhaltiges Bauen“ lautet hierbei das Zauberwort.

Was vor kurzer Zeit noch als freiwillige Leistung angesehen wurde, wird nun mehr und mehr zum Pflichtprogramm für Bauherrn, Architekten und ausführende Baubetriebe. Das jedenfalls war eine Kernbotschaft der „Ettlinger Gespräche“. Veranstaltet werden die Gesprächsrunden mit Fachleuten und interessierten Bürgern von der (Architekten-)Kammergruppe Karlsruhe-Landkreis und der Stadt Ettlingen.

Diesmal ging es um den komplexen Themenbereich „Nachhaltiges Bauen“. Hauptreferent des relativ gut besuchten Abends im Kasino war Volker Auch-Schwelk vom Büro sustainable strategies Stuttgart. Der Referent ist Architekt und Sachverständiger für nachhaltiges Bauen. „Viel Luft nach oben“ gebe es noch bei dem Thema – „viele müssen wir neu begreifen“, bemerkte zu Anfang des dann doch stark fachbezogenen Vortrages Michael Nübold, Freier Architekt und Vorsitzender der Kammergruppe. Nachhaltiges Bauen, befand Oberbürgermeister Johannes Arnold (Freie Wähler), müsse aber auch „sozial gerecht“ und „wirtschaftlich effizient“ sein.

Um das Bauen und Wohnen nachhaltiger zu machen, seien die Architekten gefragt, sagte Auch-Schwelk. Er

sprach von einer „ureigenen Architektenfähigkeit“, davon, dass sein Berufsstand es gewohnt sei, abzuwägen: „Wir kennen die Lösungen und müssen sie nur konsequent verfolgen. Und das ab sofort“, so das Credo von Auch-Schwelk.

„Auf dem Papier sieht das alles super aus“, hieß es von den Zuhörern im Plenum. Aber das sei nur die eine Seite: Fehlende Kapazitäten und Fachkräftemangel, ein gewaltiger Energieeinsatz, überhaupt Baumaterialien herzustellen, eine Politik, die bald halbjährlich neue „Nachhaltigkeits-Gesetze“ auf den Weg bringe, stünden den Zielsetzungen mitunter entgegen.

Bei Neubauten sei das unproblematisch. Aber was sei mit den Millionen Bestandsgebäuden, die saniert werden müssten, um das Ziel Klimaneutralität zu erreichen? Mehr fördern, aber auch mehr fordern, lautete in diesem Zusammenhang eine weitere Botschaft an diesem Abend.